

Fragen insbesondere an Mathe-Lehrer: Von Informatik(-studium) zum Lehramt Informatik + x, x Element aus {Mathematik, Elektrotechnik}

Beitrag von „Spaetstarter“ vom 11. November 2018 15:09

Zitat von Kiggie

Der Vorteil beim Master of Science Informatik + Quereinstieg wäre der bessere Verdienst. Als OBAS in NRW verdienst du deutlich mehr als ein Ref. Gerade wenn man älter ist und Familie hat oft ein wichtiger Punkt.

Ich habe E-Technik und Chemie studiert. Mathematik für Elektrotechnik war hart, aber machbar. Es war aber vor allem Fleißarbeit. Ich habe alle Übungen gerechnet und alles was es gab zur Übung genutzt. So bin ich auch mit einer 1 da raus. Dabei würde ich nicht sagen, ich habe ein tiefergehendes Verständnis dafür.

Informatik (Technische Informatik) am Berufskolleg ist händeringend gesucht. Kann ich nur empfehlen. Da bist du auch näher dran an dem was du jetzt machst, als wenn du ans Gymnasium gehen würdest.

Danke, sehr interessante Aspekte. Brachte mich vorhin auf die Idee von Kerninformatik zu Angewandter Informatik mit Anwendungsfach ET zu wechseln und das dann bis zum Master neben dem Job durchzuziehen. Danach Quereinstieg, wenn immer noch händeringend Lehrkräfte gesucht würden.

Die Finanzfragen sind durchaus knifflig. Das Praxissemester, nehme mal an unbezahlt, das im Master Lehramt vorgesehen ist würde hart werden zusammen mit Job.

Wäre dann aber auch eine Frage, ob es möglich ist von B. Sc. Angewandte Informatik mit ET in den Master of Ed. zu wechseln und sich das Mehr an Fachmodulen direkt für den Master anrechnen zu lassen und dafür im Master nur noch Didaktik, [Pädagogik](#) und Praktika zu machen.

Bei uns an der TU gibt es außerdem einen Studiengang [Master Lehramt Berufsbildung ET für Quereinsteiger](#), vielleicht wäre das sogar etwas nach einem [B. Sc. Angewandte Informatik mit Anwendungsfach ET](#).

Vielleicht muss ich mir auch erst einmal klarer darüber werden, ob ich eher Klassen 5. bis 13. an einer allgemeinbildenden Schule unterrichten möchte mit mehr Basic- und Erziehungsarbeit oder eher Heranwachsende/junge Erwachsene mehr fachvertiefend. Das ist mir noch nicht 100%ig klar.

Habe ja schon mal das Jahr Mathematik 4h/Woche unterrichtet ein Schuljahr lang an einem Berufskolleg, aber auch schon mal 4 Wochen lang dieses Eignungspraktikum, das es bis vor ein paar Jahren noch gab, an einem Gymnasium absolviert inklusive eigenem Unterricht und Feedback dort war sehr ordentlich. Hat auch Spaß gemacht und ich konnte mal aus Lehrersicht in Mathe, Physik und Informatik hineinschnuppern in unterschiedlichen Altersklassen.

Zitat von schaff

Hallo, ich studiere selber Mathe und Informatik im Master of Education.

ich kann sagen, dass das Mathestudium etwas schwerer ist als deine "Mathe für Informatiker"-VL. Aber wenn du die VL geschafft hast solltest du die Vorlesungen auch schaffen. Je nach Uni unterscheiden sich die Vorlesungen für Lehramter und 1FB nicht wirklich.

Solltest du dich entscheiden auf 2FB zu wechseln, könntest du Glück haben, dass du dir einige Vertiefungen, die du im 1FB Informatik gemacht hast, für den Master anrechnen lassen kannst. Auch kann es sein, dass die Mathevorlesung anrechenbar ist für den 2FB Mathe. Zumindest ist das an der Uni Münster möglich.

EDIT: Zum Alter sei dir gesagt, ich bin auch mit 27 mit dem Studium angefangen und mittlerweile 30, mit Kind und Frau. Möglich ist auf jedenfall!

Danke auch Dir, auch für die Motivation bzgl. Alter, Frau und Kind. 😊

Mit der Anrechnung von Mathe bin ich eher skeptisch. Früher war es zum Beispiel mal so, dass ein Kommilitone, der im Kosovo ein ET Studium mit Ingenieurmathematik angefangen hat dieses bei uns für Mathematik f. Informatiker angerechnet bekommen hat. Mittlerweile sind die da strenger beim Prüfungsamt. Und die Prüfung ist bei mir eh so lange her, dass es durchaus Sinn machen würde Mathe noch mal anzufangen. Da würden mir dann 9 CPs verloren gehen. Auf der anderen Seite könnte ich mir relativ einfach 5 Punkte für das Berufsfeldpraktikum über meine Arbeit holen.